

X. Von Turnau nach Reichenberg.

Die Strecke, die wir nun zunächst durchheilen, war in dem Kreuzzug gegen Georg von Poděbrad der Schauplatz blutiger Thaten. Eine Fraction des böhmischen Adels hatte den Mathias Corvinus von Ungarn zum Könige von Böhmen gewählt und zwischen diesem und Georg von Poděbrad entbrannte der Krieg. Während in Mähren Georgs Sohn Fürst Victorin von Münsterberg mit Mathias sich schlug, stürmte von der Lausitzer Grenze her (Mai 1468) eine Schaar von 1000 Reitern und 7000 Fussgängern, Schlesier, Lausitzer und Reisige böhmischer Adeligen, über Böhmisches Aicha gegen Turnau heran. Jaroslaw von Sternberg, einer der Hauptgegner Georgs, war ihr Feldherr. Bei dem Heere waren etwa 600 Kreuzfahrer; diesen vorzüglich wurden die Gräueltugenden zugeschrieben, die da begangen wurden: die Dörfer wurden verbrannt und verwüstet, Alt und Jung gemordet, die Weiber zuvor entehrt. Knapp gegenüber von Turnau an der Iser schlugen sie ihr Lager auf; obwohl Feinde der Husiten, hatten sie doch etwas von